

# Hinter der Wolga

Musik und Text: Reinhart Stuffer

1. Eine Zeit lang ist's her – ist vergangen.  
Traum der Jugend er flog schnell dahin.  
Ein Befehl ging durchs Land  
und die Hoffnung entschwand,  
so verließen sie ihr Vaterland.

Unter Waffen zog aus  
ein ganzes Volk von zu Haus  
und voll Kummer da brannte das Herz.

Ref. Nun stand Vater dort hinter der Wolga,  
in Gefangenschaft jung und allein.  
Mit so Vielen er in Russland stand,  
dort in der Steppe, in dem fremden Land;  
und erst nach Jahren zu den Seinen fand.

2. Diese Zeit ging dann einmal zu Ende;  
und Gefangene kehrten zurück.  
Denn ein Zug nahm sie fort,  
bis der lange Transport  
wieder kam, dort wo alles begann.

Alle freuten sich sehr,  
als er kam von so weit her  
und voll Freude da brannte das Herz.

Ref. Ja, mein Vater stand hinter der Wolga,  
in Gefangenschaft jung und allein.  
Mit so Vielen er in Russland stand,  
dort in der Steppe, in dem fremden Land;  
und erst nach Jahren zu den Seinen fand.